

[E-BOOK] Vergebliches Exil: Bericht ber eine jdische Familie. 1936-1948 (Sammlung der Zeitzeugen)

## Vergebliches Exil: Bericht ber eine jdische Familie. 1936-1948 (Sammlung der Zeitzeugen)

Von Hans Jakobowski  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1779988 in BcherVerffentlicht am: 2006-03-29Abmessungen: 8.54 x .39b x 5.47l, Einband: Taschenbuch80 Seiten | File size: 74.Mb

**Von Hans Jakobowski : Vergebliches Exil: Bericht ber eine jdische Familie. 1936-1948 (Sammlung der Zeitzeugen)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Vergebliches Exil: Bericht ber eine jdische Familie. 1936-1948 (Sammlung der Zeitzeugen):

Kundenrezensionen  
**Hilfreichste Kundenrezensionen** 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
**Beeindruckend** Von Martin Loehnig ein kleines Buch von 80 Seiten, das auf beeindruckende Weise das Schicksal einer jüdischen Berliner Familie zwischen den Jahren 1936 und 1948 beleuchtet. Auf diesen wenigen Seiten, die sehr viele Reproduktionen von Zeitdokumenten (Fotos, amtliche Dokumente, Briefe) enthalten, wird an einem Einzelschicksal deutlich, was historische Werke, die die Hitlerzeit insgesamt beleuchten, oft nicht zu zeigen vermögen: Das Schicksal der in Deutschland verfolgten jüdischen Familien, die nicht einmal durch rechtzeitige Flucht ins Ausland dauerhaft der Verfolgung entkommen konnten. Der Autor ist 1926 in Berlin geboren und mit seinen Eltern 1936 nach Italien ausgewandert. Bis 1943 besuchte er ein jüdisches Gymnasium in Mailand; die Familie sah sich zwar Repressionen ausgesetzt, war aber nicht an Leib und Leben bedroht. Als jedoch nach dem Sturz Mussolinis 1943 deutsche Truppen Oberitalien erobern, beginnt auch dort eine gänzlich neue Verfolgung. Der Vater des Autors wird bei einer Razzia der Wehrmacht festgenommen, deportiert und ermordet. Mutter und Sohn gelangen mit Hilfe von Schleusern nach mehreren vergeblichen Versuchen in die Schweiz, wo sie die Hitlerzeit erleben. Doch das Buch endet nicht 1945, sondern dokumentiert auch die verzweifelte und vergebliche Suche des inzwischen Autors nach seinem Vater in den folgenden Jahren, bis schließlich die letzte Hoffnung auf ein Überleben des Vaters erlischt. Der Bericht Jakubowskis ist für jeden Leser, der sich für die Hitlerzeit interessiert, uneingeschränkt lesenswert. Er erscheint gerade für Unterrichtszwecke besonders gut geeignet.

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine einmalige historische Quelle  
**Von Brigitte Ecker** Kurz vor seinem Tod rekonstruiert der Berliner Beamte Hans Jakubowski das Exil seines Vaters Isidor. Hans wird 1936, als er wegen seiner jüdischen Herkunft immer mehr schikaniert wird, nach Italien geschickt, die Eltern folgen 1938, als der Vater im "Strmer" denunziert wird. Die Lage für die Juden verschlechterte sich auch in Italien. Alle nach 1918 eingewanderten Juden sollten binnen eines halben Jahres das Land verlassen, sonst drohe die Ausweisung. Eine Auswanderung nach Bressanone scheiterte an den Bedingungen der einzelnen Staaten. 1943 konnte Jakubowski mit seiner Mutter in die Schweiz fliehen, der Vater blieb in einem italienischen Lager interniert. Eine Flucht erschien ihm zu riskant. 1944 wurde er nach Auschwitz deportiert und starb 1945 auf einem Marsch von einem Nebenlager nach Mauthausen oder Mauthausen selbst. Dieses Buch enthält eine Reihe von Unterlagen betreffend das Exil der Familie von 1936 - 1948 in chronologischer Reihenfolge, verbunden durch die Autobiographie Hans Jakubowskis, die bis zu seiner Rückkehr nach Berlin 1958 reicht, die er auf Anraten seiner Frau aufgeschrieben hat. Diese wurden von seiner Witwe Rita herausgegeben. Der Band ist auf fast jeder Seite bebildert (Aufnahmen von Dokumenten). Abgerundet wird der Band durch eine Einleitung und ein Nachwort des Historikers Dr. Klaus Voigt. Unterlagen über das Exil einer deutsch-jüdischen Familie in Italien gibt es nur selten in diesem Umfang. Daher ist dieser Band von sehr großem historischen Interesse und daher eine wichtige Quellensammlung und damit ein wichtiges Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht und einschlägige Studien. Diesem Band ist daher die größtmögliche Verbreitung vor allem in Schulen und Universitäten sowie anderen Forschungseinrichtungen zu wünschen.

2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine einmalige historische Quelle  
**Von cand. phil. Brigitte Ecker** Kurz vor seinem Tod rekonstruiert der Berliner Beamte Hans Jakubowski das Exil seines Vaters Isidor. Hans wird 1936, als er wegen seiner jüdischen Herkunft immer mehr schikaniert wird, nach Italien geschickt, die Eltern folgen 1938, als der Vater im "Strmer" denunziert wird. Die Lage für die Juden verschlechterte sich auch in Italien. Alle nach 1918 eingewanderten Juden sollten binnen eines halben Jahres das Land verlassen, sonst drohe die Ausweisung. Eine Auswanderung nach Bressanone scheiterte an den Bedingungen der einzelnen Staaten. 1943 konnte Jakubowski mit seiner Mutter in die Schweiz fliehen, der Vater blieb in einem italienischen Lager interniert. Eine Flucht erschien ihm zu riskant. 1944 wurde er nach Auschwitz deportiert und starb 1945 auf einem Marsch von einem Nebenlager nach Mauthausen oder Mauthausen selbst. Dieses Buch enthält eine Reihe von Unterlagen betreffend das Exil der Familie von 1936 - 1948 in chronologischer Reihenfolge, verbunden durch die Autobiographie Hans Jakubowskis, die bis zu seiner Rückkehr nach Berlin 1958 reicht, die er auf Anraten seiner Frau aufgeschrieben hat. Diese wurden von seiner Witwe Rita herausgegeben. Der Band ist auf fast jeder Seite bebildert (Aufnahmen von Dokumenten). Abgerundet wird der Band durch eine Einleitung und ein Nachwort des Historikers Dr. Klaus Voigt. Unterlagen über das Exil einer deutsch-jüdischen Familie in Italien gibt es nur selten in diesem Umfang. Daher ist dieser Band von sehr großem historischen Interesse und daher eine wichtige Quellensammlung und damit ein wichtiges Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht und einschlägige Studien. Diesem Band ist daher die größtmögliche Verbreitung vor allem in Schulen und Universitäten sowie anderen Forschungseinrichtungen zu wünschen.

**Kurzbeschreibung** Zeit seines Lebens blickte Hans Jakubowski zurück auf die Jahre des Exils in Italien. Seine Eltern hatten ihn 1936 als Zehnjährigen dorthin gebracht, später folgten sie ihm selbst. Doch die erhoffte Sicherheit in Italien erwies sich für die jüdische Familie aus Berlin als trügerisch. 1943 mussten Mutter und Sohn in die Schweiz fliehen und den Vater in italienischer Internierung zurück lassen. Hans Jakubowski hat vor seinem Tod im Jahre 2002 in Berlin intensiv die Suche nach dem Verbleib seines Vaters betrieben. Mit Hilfe aufbewahrter Briefe, mit Fotos und Dokumenten seiner Familie, in Gesprächen mit damaligen Freunden und schließlich mit der Niederschrift seines

autobiografischen Berichtes rekonstruiert er Geschichte, klrt Vorgnge auf und findet Antworten. Dabei war es nie seine Absicht, Schuld zuzuweisen. Zeitzeugnisse zum Exil einer jdischen Familie in Italien sind in vergleichbarem Umfang nur selten erhalten geblieben. Dem kleinen Band ber das Familienschicksal der Jakobowskis kommt daher allgemeines historisches Interesse zu. Mit 45 Abbildungen und einem Nachwort des Berliner Historikers Dr. Klaus Voigt. ber den Autor und weitere Mitwirkendeans Jakobowski, geb. 1926 in Berlin, Grundschule bis zur 3. Klasse in Berlin-Schneberg. 1936 in die Emigration gezwungen. Bis 1938 Internat in Treviglio bei Mailand, ab 1938 bis 1943 Gymnasium in Mailand. Herbst 1943 Flucht in die Schweiz. 1948 Einreise in die USA, Militrdienst als technischer bersetzer von 1948 bis 1951, danach als Zivilangestellter der US Army in Frankfurt am Main ttig. Ab 1954 Angestellter u.a. bei einer Agentur und einer Privatbank in New York. Ab 1958 fr eine New Yorker Firma in Deutschland ttig. 1961 Wiedereinbrgerung in Deutschland. Bis 1963 ttig als Exportkaufmann fr Unternehmen in Freiburg und Berlin, einige Male fr die Berliner Festwochen. 1969 Prfung als Diplom-Kameralist. 1964 bis 1987 Sachbearbeiter im ffentlichen Dienst in Berlin. Hans Jakobowski war seit 1965 verheiratet mit Rita Jakobowski. Er starb im Jahr 2002.